



Saatgutvermehrung

Biobauern für Zuckermaisvermehrungsproduktion gesucht

Die Nachfrage nach den Sativa-Zuckermaisarten von Nicht-Hybriden steigt von Jahr zu Jahr.

Deshalb sucht die Sativa-Saatgutstelle Rheinau intensiv nach weiteren Bio-Betrieben mit geeigneten Flächen.

Das Wichtigste ist der nötige Isolationsabstand von mindestens 800 m zur nächsten Maisparzelle.

Weitere Voraussetzungen:

- Gute Nährstoffversorgung gewünscht
- Gute Unkrautregulierung
- Keine Höhenlagen; früher Saattermin (Mitte bis Ende April) unter Fließ nötig, damit im Herbst genügend Abreifezeit vorhanden ist
- Parzellengröße (ca. 0,5–1 ha)
- Möglichst nahe an Rheinau, damit Erntetechnik (Kolbenpflücker) und Trocknung besser koordiniert werden können
- Vollknospe ist nötig (keine Umstellbetriebe)



Zuckermais Sativasorte, Bild: Sativa Rheinau

- Sativa kann nach Absprache Kulturführung unterstützen (Saat, Flies legen, Hacken/jäten, Ernte, Trocknung)
- Gute Entschädigung (Preis ist von den geleisteten Arbeiten für Sativa abhängig)

Weiter sucht Sativa auch noch Vermehrungsflächen von Populationsmaissorten (ca. 1 bis 2 ha).

Der Mindestens-Isolationsabstand dieser Sorten würde da nur 300 m betragen. ■ Manuela Ganz

Interessierte Biobauern melden sich bei Christoph Rickenbach c.rickenbach@sativa-rheinau.ch, Tel. direkt: 052 304 91 58, oder bei Jean-Pierre Bringiers und André Stucki (052 304 91 67)

FiBL

Neues Merkblatt: Agrokunststoffe

Das Merkblatt zeigt die Herstellung und Marktentwicklung von Agrokunststoffen auf. Im zweiten Teil werden die Vor- und Nachteile im Vergleich mit Kunststoffen aus fossilen Rohstoffen diskutiert und beurteilt.

Die Publikation umfasst fünf Seiten und kann gratis heruntergeladen oder zum Preis von Fr. 4.50 (zuzüglich Versandkosten) über den FiBL-Shop oder das FiBL-Sekretariat bezogen werden.

Marktentwicklung

Die Entwicklung neuer Materialien geht stetig weiter. Investiert wird insbesondere in die Entwicklung von PET, PE, PA auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Der Verband «European Bioplastics» geht davon aus, dass 2019 ungefähr 80 Prozent der agrobasierten Kunststoffe sogenanntes «Bio-PET 30» sein

wird. Dieser Trend zeigt sich auch in der aktuellen Studie des Marktforschungsinstituts Ceresana.com (Auflage 4): «Bio-PE oder Bio-PET auf Zuckerrohrbasis dominieren den Markt». Beide Produkte sind zwar nicht biologisch abbaubar, dafür lassen sie sich analog der herkömmlichen PE- bzw. PET-Produkte sehr gut rezyklieren. Im Zentrum stehen dabei die Flaschen. Nach einer Schätzung des IfBB aus dem Jahr 2014 werden 51,4 Prozent des Agrokunststoffes für Flaschen (Kosmetik, Reinigungsmittel, Getränke) verwendet. Eine abnehmende Entwicklung zeigt sich für PLA. 2014 betrug der Anteil PLA der gesamten Agrokunststoffproduktion noch 12,2 Prozent. Für 2019 wird nur noch ein Anteil von 5,6 Prozent geschätzt (IfBB 2015). Die Entwicklung der momentan am meisten verwendeten Agrokunststoffe wie PLA und stärkebasierte Gemische wird in den Berichten des IfBB eher als rückläufig eingeschätzt. Neue Ausgangs-

materialien wie Kunststoffe aus Abfallprodukten (z.B. aus Chicorée-Wurzeln) werden erfolgreich auf den Markt gebracht. Fragen und Information: Regula Bickel, FiBL Frick. ■ Regula Bickel
Quelle: Bioaktuell



Bio Aktuell

Empfohlene Biokernobstsorten 2017

Die Empfehlungen hat die Bio Suisse Fachgruppe Obst erarbeitet. Produzenten, die an den Grosshandel liefern, soll die Liste als Orientierungshilfe bei der Sortimentsplanung dienen.

Als Entscheidungskriterien für die Anbauempfehlungen dienen die bisherigen Erfahrungen im Markt, die Marktaussichten, die Sortimentsabdeckung sowie die Anbaueignung unter Biobedingungen (Krankheitsanfälligkeit, Ertragsicherheit, Ökologie).

Resistente oder robuste Sorten erhöhen die Ökologieleistung und die Glaub-

würdigkeit des Bioanbaus stark. In den vergangenen Jahren ist es bei einigen Vf-schorfresistenten Sorten zu Resistenz-Durchbrüchen gekommen. Dies ist aber kein Grund, weniger schorfresistente Sorten anzubauen, denn die wertvollen Vorteile der Vf-Toleranz können durch gezielte Pflanzenschutzmassnahmen während der Ascosporenpereode erhalten werden. Siehe dazu: www.schorfprognose.bioaktuell.ch

Wer neu pflanzen will, sollte sich vorher mit den Hauptabnehmern absprechen und Sorten bevorzugen, die in dieser Liste mit «Fläche ausdehnen» oder «Fläche halten» bezeichnet sind. Die schorf-toleranten bzw. resistenten Sorten mit dem besten Potential als Al-



Bild: Manuela Ganz

ternativen zu Braeburn (z.B. Ariane, Rustica, Natyra) oder zu Gala (Galant, Galiwa) stehen im Rahmen des Sorten-

Bioagenda



Der Bodenkurs im Grünen 2017

Der Bodenkurs im Grünen 2017 ist ein gemeinsamer Jahreskurs von Grüne Brücke – Büro für Regenerative Landwirtschaft und der Wenz Academy. Er wird in gastgebenden Landwirtschaftsbetrieben veranstaltet.

Termin: 14.–16.02./25.–26.04./6.–7.06/12.–13.09.2017

Ort: auf verschiedenen Betrieben in der Schweiz

Auskunft und Anmeldung: Friedrich Wenz, Wenz Academy, D-77963 Schwanau, Tel. 0049 7824-3712, academy@humusfarming.de, www.humusfarming.de

Bioverarbeitungsfleisch

Biofleischproduktion, Bank- und Verarbeitungsfleisch Ausmastgrad, Rasse, Remonten. Bioverarbeitungsfleisch ist gesucht. Die Ausmast von schweren Ochsen bietet sich an. Der grosse Vorteil gegenüber der Bankfleischproduktion ist, dass die Ochsen bis 400 kg Schlachtgewicht erreichen dürfen und das Alter der Tiere nicht entscheidend ist. Neueste Infos über das FiBL «schwere Ochsen» Projekt. Am Kurs wird eine Taxierungsübung am lebenden Tier durchgeführt.

Termin: Mittwoch, 22. Februar 2017

Ort: Bazenheid SG

Auskunft: Franz Josef Steiner, FiBL, 079 824 44 45, franz.steiner@fibl.org

Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Stefanie Leu, 062 865 72 74, kurse@fibl.org

Grundausbildung Bioimkerei 2017

Dieser Kurs ist für Anfängerinnen und Anfänger der Bioimkerei konzipiert. Die Grundausbildung eignet sich aber auch für Menschen mit erster Imkerei-erfahrung. An den sieben Kurstagen wird auf folgende Themen eingegangen: Bienenvolk, Auswinterung, Frühjahrsrevision, Umstellung der eigenen Imkerei, Schwarmzeit und Vermehrung, Naturwabenbau im Bienenvolk, Jungvolkaufbau, Krankheiten und Parasiten, Honigernte, Fütterung, Futterkontrolle, Varroa-Behandlung, Bioimkerei-Richtlinien und -Standards, Kontrolle, Zertifizierung und biologische Imkereiprodukte. Der Kurs setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen.

Termin: Jeweils Samstag 9.00–17.00 Uhr

4. März, 29. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September

Ort: FiBL Frick

Auskunft: Salvador Garibay, FiBL, 062 865 72 82, salvador.garibay@fibl.org

Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Stefanie Leu, 062 865 72 74, kurse@fibl.org

Bioweinbautagung

Präsentation der neusten Entwicklungen im Rebberg und im Weinkeller sowie Erfahrungsaustausch unter Winzerinnen und Winzern.

Termin: Mittwoch, 08. März 2017

Ort: FiBL Frick

Auskunft: Andi Häseli, FiBL, 062 865 72 64, andreas.haeseli@fibl.org

Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Stefanie Leu, 062 865 72 74, kurse@fibl.org

2 PROVIEH-Stallvisite: Das Tierwohl im Stall verbessern – Kuhsignale verstehen

Christian Manser, Kuhsignal-Trainer, zeigt an dieser PROVIEH-Stallvisite anhand von praktischen Beispielen im Stall wie verschiedene Kuhsignale zu deuten sind und wie mit einfachen Massnahmen das Tierwohl verbessert werden kann. Bei einem gemeinsamen Imbiss bleibt anschliessend Zeit um Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen.

Termin: Freitag, 17. März 2017, 13.30–16.00 Uhr

Ort: Wagerenhof, Asylstrasse 24, 8610 Uster ZH

Veranstalter: Bio Zürich/Schaffhausen, Strickhof, FiBL, Bio Suisse

Referenten: Christian Manser, Kuhsignal-Trainer, LZSG Flawil

Anmeldung, Auskunft: Eine Anmeldung ist erwünscht bei: Tamara Bieri, Strickhof, Tel. 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch

weitere resistente Neuzüchtungen stehen am FiBL in Bioprüfung.

Detailinformationen zu den in der Liste erwähnten Sorten können aus den Sortensteckbriefen von Agroscope abgerufen werden (www.obstsorten.ch). Der Unterlagenwahl sollte bei der Baumbestellung ebenfalls grosse Beachtung geschenkt werden. So zeigen feuerbrand-tolerante Sorten auf feuerbrand-tolerante Unterlagen wie z.B. CG 11 eine nochmals höhere Widerstandskraft gegen diese Krankheit. Im FiBL-Shop ist die aktuelle Sortenliste 2017 verfügbar als kostenlose Onlineversion oder als Druckversion. ■ Michael Friedli

FiBL Frick

Quelle: Bioaktuell

teamprojekts auf Biobetrieben aller Schweizer Anbauregionen im Test und können dort besichtigt werden. Viele